

Wie sich das Drucken über die Jahre verbreitet hat

(https://en.wikipedia.org/wiki/Global_spread_of_the_printing_press)

Deutschland

Moderne Briefmarke zum Gedenken an die Gutenberg-Bibel, das erste große europäische Werk, das mit mechanischen beweglichen Lettern gedruckt wurde.

Gutenbergs erstes großes Druckwerk war die 42-zeilige Bibel in lateinischer Sprache, die vermutlich zwischen 1452 und 1454 in Mainz gedruckt wurde. Nachdem Gutenberg einen Rechtsstreit gegen seinen Investor Johann Fust verloren hatte, übertrug Fust Gutenbergs Mitarbeiter Peter Schöffer die Leitung der Druckerei. Daraufhin richtete Gutenberg mit der finanziellen Unterstützung eines anderen Geldverleihers eine neue Druckerei ein. Nachdem Gutenbergs Monopol aufgehoben und die Technologie nicht mehr geheim war, verbreitete sich der Druck in ganz Deutschland und darüber hinaus, zunächst durch emigrierende deutsche Drucker, bald aber auch durch ausländische Lehrlinge.

Europa

In rascher Folge wurden in Mittel- und Westeuropa Druckmaschinen eingerichtet. Vor allem Großstädte fungierten als Verbreitungszentren (Köln 1466, Rom 1467, Venedig 1469, Paris 1470, Krakau 1473, London 1477). Im Jahr 1481, kaum 30 Jahre nach der Veröffentlichung der 42-zeiligen Bibel, gab es in den kleinen Niederlanden bereits Druckereien in 21 Städten und Gemeinden, während Italien und Deutschland zu dieser Zeit jeweils in etwa 40 Städten Geschäfte hatten. Einer Schätzung zufolge waren "bis 1500 in ganz Westeuropa 1000 Druckpressen in Betrieb und hatten 8 Millionen Bücher produziert", und in den 1550er Jahren gab es allein in Genf "dreihundert oder mehr" Druckereien und Buchhändler. Jahrhundert verzehnfachte sich die Produktion auf 150 bis 200 Millionen Exemplare Deutschland und Italien galten in Bezug auf Quantität und Qualität als die beiden wichtigsten Druckzentren.

Rest der Welt

Die fast zeitgleiche Entdeckung der Seewege nach Westen (Christoph Kolumbus, 1492) und Osten (Vasco da Gama, 1498) und die anschließende Errichtung von Handelsverbindungen erleichterten die weltweite Verbreitung des Drucks im Gutenberg-Stil erheblich. Händler, Kolonisten, aber vielleicht am wichtigsten: Missionare exportierten Druckmaschinen in die neuen europäischen Überseedomänen, gründeten neue Druckereien und verteilten Druckmaterial. Auf dem amerikanischen Kontinent wurde 1544 (1539?) in Mexiko-Stadt die erste außereuropäische Druckerei gegründet, und bald darauf nahmen Jesuiten die erste Druckerpresse in Asien in Betrieb (Goa, 1556).

Lange Zeit blieb der Buchdruck mit beweglichen Lettern jedoch hauptsächlich das Geschäft der Europäer, die innerhalb der Grenzen ihrer Kolonien arbeiteten. Laut Suraiya Faroqhi gehörten mangelndes Interesse und religiöse Gründe zu den Gründen für die langsame Einführung der Druckerpresse außerhalb Europas: So blieb der Druck der arabischen Schrift, nachdem er auf heftigen Widerstand der muslimischen Rechtsgelehrten und Manuskriptschreiber gestoßen war, zwischen 1483 und 1729 im Osmanischen Reich verboten, zunächst sogar unter Todesstrafe, während einige bewegliche arabische Schriften von Papst Julius II. (1503-1512) zur Verteilung unter den Christen des Nahen Ostens gedruckt wurden und der älteste mit beweglichen Lettern gedruckte Koran 1537/1538 in Venedig für den osmanischen Markt hergestellt wurde.

Hebräische Texte und Pressen wurden im gesamten Nahen Osten importiert - bereits 1493 - Konstantinopel, Fes (1516) und überlieferte Texte aus Safed (heutiges Israel) um 1577 wurden

entdeckt. Die Beunruhigung über die Veröffentlichung religiöser Texte auf diese Weise könnte ihre Produktion gedämpft haben.

In Indien wird berichtet, dass Jesuiten "dem Kaiser Akbar 1580 eine polyglotte Bibel vorlegten, es aber nicht schafften, viel Neugierde zu wecken". Aber auch praktische Gründe scheinen eine Rolle gespielt zu haben. Die englische Ostindienkompanie zum Beispiel brachte 1675 einen Drucker nach Surat, konnte aber keine Schrift in indischen Schriften gießen, so dass das Unterfangen scheiterte.

In Nordamerika wurde der Cherokee-Indianer Elias Boudinot adoptiert, der ab 1828 die erste Zeitung des Stammes, den Cherokee Phoenix, herausgab, teilweise in der Cherokee-Sprache, unter Verwendung der Cherokee-Schrift, die kürzlich von seinem Landsmann Sequoyah erfunden wurde.

Im 19. Jahrhundert markierte die Ankunft der Presse im Gutenberg-Stil an den Küsten von Tahiti (1818), Hawaii (1821) und anderen Pazifikinseln das Ende eines globalen Diffusionsprozesses, der fast 400 Jahre zuvor begonnen hatte. Zur gleichen Zeit war die Presse "alten Stils" (wie das Gutenberg-Modell im 19. Jahrhundert genannt wurde) bereits dabei, von Industriemaschinen wie der dampfbetriebenen Presse (1812) und der Rotationspresse (1833) verdrängt zu werden, die sich radikal von Gutenbergs Entwurf unterschieden, aber immer noch die gleiche Entwicklungslinie aufwiesen.